



Die gemeinsame
Fachkräftestrategie
im Kfz-Gewerbe



Mehr Frauen in Werkstatt & Autohaus

Chancen für Kfz-Betriebe
gegen den Fachkräftemangel

Vorurteile und was wirklich stimmt

Frauen sind
körperlich nicht
stark genug

1

Moderne Werkstattarbeit
ist technikorientiert – nicht
muskelbasiert. Hebebühne,
Spezialwerkzeug und
Teamarbeit sind Standard.

Mädchen
interessieren sich
nicht für Technik

2

Viele Mädchen haben
technisches Interesse
– aber es wird oft
nicht früh genug
gefördert.

Frauen passen
nicht ins
Werkstatteam

3

Gemischte Teams arbeiten
nachweislich produktiver
und kommunikativer. Sie
verbessern die Ansprache
verschiedener Kunden-
gruppen im Service-Alltag.

Frauen sind zu
ordentlich oder zu
empfindlich

4

Die Frage nach Sauberkeit
oder dem Umgangston ist
oft keine Hürde, es wird die
Herausforderung gesucht.
Sinnstiftende Arbeit und
Technikbegeisterung steht
im Vordergrund.

Für Frauen sind
neue Toiletten und
Umkleiden nötig

5

Kundentoiletten können
zum Beispiel für weibliche
Beschäftigte genutzt
werden, Umkleiden lassen
sich zeitlich getrennt
nutzen. Mehr dazu in der
Arbeitsstättenverordnung.



„Wir hatten einfach nie daran gedacht,
gezielt Mädchen anzusprechen.“

Das war ein Fehler.“

Inhaberin, Freie Werkstatt

WARUM DIESES MERKBLATT?

Frauen sind in Kfz-Berufen unterrepräsentiert.
Dabei liegt hier großes Potenzial. Vorurteile und
fehlende Vorbilder bremsen. Diese Übersicht
zeigt, was Sie tun können. Frauen bereichern
jedes Team. Wer sie ignoriert, verschenkt
Chancen. Zeigen Sie Haltung, schaffen Sie
Perspektiven und machen Sie den Unterschied.

Hürden für Frauen



Fehlende Ansprache

Schulpraktika werden z. B. so beworben, dass sich Mädchen nicht angesprochen fühlen.



Formulieren Sie geschlechtsneutral, sodass sich alle angesprochen fühlen: „Unser Team freut sich über zahlreiche Bewerbungen von Schülerinnen und Schülern!“



Männlich geprägte Arbeitskultur

Sprüche, „Werkstattjargon“ oder mangelnde Rückzugsräume wirken abschreckend.



Team sensibilisieren, Feedbackrunden etablieren, offene Kommunikationskultur fördern.



Keine weiblichen Vorbilder

Keine Gesellin oder Meisterin sichtbar im Betrieb.



Erfolgreiche Kolleginnen sichtbar machen (Website, Social Media, Girls' Day), ggf. überregionale Vorbilder nutzen.



Fehlendes Wissen über Beruf

Eltern und Lehrkräfte kennen die vielfältigen Ausbildungsberufe und Karrierepfade oft nicht.



Infolyer, kurze Vorstellung auf Elternabenden, Kooperation mit Schule oder Berufsberatung und Teilnahme an Aktionen der Berufsorientierung.

Lösungsansätze



Geschlechtsneutrale Ansprache in Stellenanzeigen und Praktikumsangeboten



Teilnahme am Girls' Day und Boys' Day – mit motivierten Kolleginnen und Kollegen



Entwicklung moderner Unternehmenskultur und Schaffung eines respektvollen Betriebsklimas



Weiterbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder zu Diversität und Gender-Themen



Langfristige Bindung durch Aufzeigen von Karrierewegen zu Berufsspezialistin Servicetechnik, Meisterin, Automobilverkäuferin, Serviceberaterin etc.



Vorbildfunktion über lokale Medien, Messen und Social Media nutzen



46%

der Kfz-Betriebe bieten spezielle **Praktikumsformate für Schülerinnen** an



21%

der Kfz-Betriebe nutzen **weibliche Vorbilder** in ihrer Kommunikation



So unterstützen Kfz-Betriebe Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Flexible Arbeitszeiten	54,1 %
Teilzeitangebote nach Elternzeit	39,0 %
Neue Teilzeitstellen	29,1 %
Homeoffice-Angebote	21,4 %
Sonstiges	4,6 %
Keine Maßnahmen	28,8 %

Umfrage von B2B Market Research für Kfz-Betrieb in Kooperation mit ZDK und Initiative AutoBerufe im Mai 2025 unter 351 Führungskräften aus Autohäusern und Werkstätten



MEHR INFORMATIONEN



autoberufe.de
autoberufe.de/werkzeugkasten-recruiting
kfzgewerbe.de/initiativen/fachkraeftestrategie/she
wasmitautos.com



„Am Anfang gab es Vorbehalte. Heute wollen wir nicht mehr auf sie verzichten.“

Autohaus, Bayern